

# Intimer Blick auf Menschen um Conrad Kayser

2008

Vernissage des Kunstvereins Sasbachwalden / Über 100 Besucher bewundern die Portrait-Gemälde zum Auftakt

„Die Portraits von Conrad Kayser zeigen Menschen mitten in ihrer Lebens- und Arbeitswelt, die erschöpft sind von der körperlichen Arbeit und dennoch in sich ruhen.“ Dies betonte Eckhart Marggraf, Großneffe von Conrad Kayser (1880–1954), bei seiner Einführung in die Ausstellung „Menschen um Conrad Kayser – Portraits“ im Kurhaus „Alde Gott“. Die Bilder belegen auch, welche Schätze das Sasbachwaldener Tal hat“, betonte Eckhart Marggraf über die Arbeiten, die vom 22. März bis zum 6. April

zu sehen sind. Dass zur Vernissage über 100 Besucher kamen, bestätigte den Veranstalter vom „Kunstverein Conrad Kayser Sasbachwalden“, welcher große Bedeutung der Maler und Ehrenbürger Sasbachwaldens und dessen Arbeiten heute noch in der Region haben.

Dieses persönliche und kulturelle Erbe zu bewahren und lebendig zu halten, ist eine der zentralen Aufgaben des Kunstvereins, der erneut mit viel Aufwand eine ausgezeichnete Ausstellung mit 92 Bildern zusammenstellte. „Es war schon etwas Arbeit erforderlich“, meinte der Vorsitzende des Kunstvereins, Bürgermeister Valentin Doll, der sich bei den Leihgebern, Vereinsmitgliedern und Sponsoren für die Unterstützung bedankte. Besonderer Dank galt Hubert Heinzelmann, der für den



*KRAFT DER MENSCHENBILDER strahlt die neue Ausstellung des Kunstvereins Sasbachwalden für den Betrachter aus. Freude bei der Vernissage herrscht beim Vereinsvorsitzenden Valentin Doll, Ausstellungs-Organisator Hubert Heinzelmann und dem Großneffen Kaysers, Eckhart Marggraf (von links). Foto: sp*

Aufbau der Ausstellung und Beschriftung der Bilder verantwortlich war. Die Besucher sollen beim Betrachten nämlich erfahren, welche Personen Kayser bei welcher Gelegenheit malte. Dieser Aufgabe habe man sich im Vorfeld gestellt und man hoffe, dass während der Ausstellung weitere Informationen zu den Bildern dazukommen. Denn die Portraits sollen gleichsam „sprechen“ und der Kunstverein möchte dokumentieren, wer auf dem Bild zu sehen ist.

Erfreut war Doll, dass der Kunstverein auch wieder ein buntes Rahmenprogramm zur Ausstellung auf die Beine stellte (siehe auch nebenstehende Meldung). Für erste musikalische Akzente sorgte das Klarinetten-Quartett „Clarineri“ mit Nathalie Köppel, Sonja Waldherr, Anna-Katharina Wittlage und Fabian Blust,

die mit feinen, virtuoson Klangfarben die Vernissage bereicherten.

Dass sich Schüler der dritten Klasse von Sasbachwalden mit der Portraitmalerei befassten, die Kunsthalle Karlsruhe besuchten und eigene Arbeiten ausstellten, war für Eckhart Marggraf ein besonderes Kompliment wert. Mit Blick auf die Arbeiten von Conrad Kayser bemerkte er, dass die Portraitmalerei damals und nicht zuletzt aufgrund der Fotografie ihrem Ende entgegenging und eigentlich ein „Anachronismus“ war. Arbeitete Kayser bis 1914 im Blick auf Porträts eher „konventionell-altmeisterlich“ und befasste sich mit „bürgerlichen Porträts“, so führten die Kriegsjahre und die Umbrüche der Zeit dazu, dass er sich in der Portraitmalerei ganz den Menschen

von Sasbachwalden zuwandte. Offen für die Menschen und geprägt vom Gespür für den Wert der Arbeit malte er Menschen in ihrer Lebens- und Arbeitswelt, wobei er auf geradezu „intime Weise“ einen Blick in deren Leben und ins Dorf eröffnete, so Marggraf. So malte er Menschen, die zwar von der Arbeit erschöpft seien, aber dennoch in sich ruhen und mit dem Festtagsgewand zum Gottesdienst gehen. Dieses „Arbeiten und Ruhen in der Schöpfung“ sei nicht mehr die Welt heutiger Menschen, aber es lasse eine

Kraft erkennen, die einst noch vorhanden war. Dies habe Conrad Kayser ebenso darzustellen versucht, wie die Individualität der gemalten Menschen, denn das Portrait verlange intensives Eingehen auf die Person. Deshalb sei Portraitmalerei eine mühsame Angelegenheit. Es gehe darum, möglichst das Wesen und die Individualität des Menschen und nicht wie bei der Fotografie nur einen „Schnappschuss“ festzuhalten.

Roland Spether

## Öffnungszeiten

Die Öffnungszeiten sind vom Ostersonntag bis Ostermontag von 14 bis 19 Uhr, dann mittwochs bis freitags von 15 bis 19 Uhr sowie samstags und sonntags von 10 bis 19 Uhr.